

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 5

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

«Abschied von Alger» – eine Dokumentation

jw. Filme sind üblicherweise über Grenzen hinweg verständlich. Stammen sie jedoch von Autorinnen und Autoren anderer Kulturkreise, finden sich ab und zu Details auf der Leinwand, deren Bedeutung einem westlichen Publikum nicht unbedingt klar ist. Zudem sind Metaphern anzutreffen, die hierzulande zum Teil übersehen werden, weil deren Sinn nicht geläufig ist. Das Filmvergnügen wird dadurch zwar üblicherweise nicht geschmälert – mehr vom Film hat jedoch, wer über Hintergrundinformationen verfügt. Das ist bei Filmen aus dem Verleih trigon-film kein Problem: Die Stiftung gibt zu beinahe jedem ihrer Filme eine Dokumentationsmappe heraus. Nach den Dossiers zu Rithy Pahns «Neak srê» (Das Reisfeld, ZOOM 2/95) und zu Fernando E. Solanas «Sur» (ZOOM 3/95) ist soeben dasjenige zu Merzak Allouaches «Bab el-Oued City» (Abschied von Alger, siehe Kritik Seite 36) erschienen. Es enthält auf 18 Seiten die ausführlichen Credits zum Film, eine Bibliofilmografie des Regisseurs und eine kurze Inhaltsangabe. Dazu kommen Stimmen verschiedener versierter Filmjournalisten, ein Interview mit dem Regisseur über die Dreharbeiten, eine Art Glossarium, in dem die genauere Bedeutung von im Film vorkommenden Ausdrücke erklärt wird, ein Text über die Situation der Kunst in Algerien, einen über den Fundamentalismus und einige mehr. Die Beiträge wurden, wie in allen trigon-Dokumentationen, nicht speziell dafür geschrieben, sondern von den Herausgebern zusammengestellt, denen man für Ihre sorgfältige Auswahl ein Kränzchen winden darf. Als Quellen fungieren so unterschiedliche Publikationen wie die *Süddeutsche Zeitung*, der *UNESCO-Kurier*, *Le Monde* oder die *Revue Autrement*. Es geht bei den Texten der Dokumentationen nicht darum, schlaglichtartig positive Statements von Filmkritikern aufzulisten, sondern um fundierte Hintergrundinformationen. Es herrscht kein trockenes Erklären vor, die Dossiers bieten vielmehr eine geschickt in verschiedene Kapitel geglie-

derte, so spannende wie unterhaltende Lektüre, die sich nicht auf den jeweiligen Film beschränkt, sondern diesen in ein grösseres Umfeld einbettet.

Stiftung trigon-film (Hrsg.): Bab el-Oued City/Abschied von Alger. Dokumentation Nr. 23, 18 Seiten, illustr., Fr. 8.–. Erhältlich im Kino oder bei trigon-film, Tel. 061/731 15 15, Fax 061/731 32 88.

Das ganz normale Chaos – Gespräche mit R. W. Fassbinder

ml. 1982 ist der deutsche Filmemacher Rainer Werner Fassbinder verstorben, gerade 37jährig. Was er hinterlassen hat, ist ein beeindruckendes künstlerisches Werk, verwirrend, zuweilen genial, immer provozierend und durchdrungen von einer unermüdlichen Schaffenslust. Nun hat Fassbinders Cutterin und letzte Gefährtin Juliane Lorenz ein aussergewöhnliches Buch herausgegeben, das Gespräche mit zahlreichen Persönlichkeiten vereint, die ein Stück Lebensweg mit dem Unvergessenen geteilt haben. Autorinnen sind etwa Margrit Carstensen, Ingrid Caven oder Margarethe von Trotta, Autoren Michael Ballhaus, Peer Raben, Rudolf Augstein oder Daniel Schmid. Der reine Textband will kein definitives Fassbinder-Bild vorlegen, sondern eine subjektive Zusammenschau sein, die Elemente des Tragischen und Schmerzlichen nicht ausspart und einer Annäherung an den Filmemacher aus heutiger Sicht gleichkommt.

Juliane Lorenz (Hrsg.): Das ganz normale Chaos – Gespräche mit Rainer Werner Fassbinder. Berlin 1995, Henschel Verlag, 446 Seiten, Fr. 49.80.

Bernhard Wicki

ig. Gleich zwei Bücher sind zum 75. Geburtstag des Österreicher-Schweizers Bernhard Wicki, einer der hervorragendsten Persönlichkeiten des deutschen Kinos erschienen. Unter Aufsicht des Münchner Filmwissenschaftlers Robert Fischer – der bereits 1991 ein Buch über Wicki publizierte – hat die Heyne Filmbibliothek ihm ihren 228. Band gewid-

Film des Monats

Once Were Warriors

Für den Monat Mai empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst den Film «Once Were Warriors» von Lee Tamahori. Der neuseeländische Film zeigt eine Familie, die in Auckland von der Sozialhilfe lebt. Die Mutter Beth arbeitet hart, der Vater, arbeitslos und jähzorniger Alkoholiker, bringt mit seinem Umgang immer wieder Unheil über die vier Kinder und seine Frau. Nach einem entscheidenden Schicksalsschlag beschliesst Beth, zusammen mit ihren Kindern, den Mann zu verlassen. Der Film, gehalten in der Tradition der englischen Sozialdramen, ist gerade auch durch die thematisierte Brutalität, die er zeigt, und der sich Beth mit schier unglaublicher innerer Kraft entgegenstemmt, eine Botschaft der Hoffnung für Opfer der Gewalt. Ökumenischer Preis am Filmfestival von Montreal 1994. *Siehe Kritik Seite 34*

met. Der taugt vor allem als «Informationslieferant», liefert zu jedem Wicki-Film Inhaltsangaben und Auszüge aus Kritiken, beinhaltet darüber hinaus ein 70seitiges Interview mit Wicki über dessen Karriere und Leben als Schauspieler und Regisseur. Filmspezifischer und fundierter präsentiert sich das Buch Peter Zanders. Er fokussiert in seinem Buch auf Wicki den Regisseur, liefert wissenschaftliche Interpretationen zu seinen Filmen und fundierte Angaben zu deren Entstehung. Auch Zanders Buch beinhaltet ein Interview mit Wicki, in dem sich der Autor intensiv mit ihm über seine Regiearbeit unterhält. Beide Bücher sind mit ausführlicher Biografie, Bibliografie, Filmografie und Literaturliste bestückt, ergänzen sich jedoch vielmehr, als dass sie sich wiederholen.

Robert Fischer: Bernhard Wicki – Regisseur und Schauspieler. München 1994, Wilhelm Heyne Verlag, illustr., 248 S., Fr. 16.90. – Peter Zander: Bernhard Wicki. Berlin 1994, Dieter Bertz Verlag, illustr., 180 S., Fr. 29.40.

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 3. März bis 6. April in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

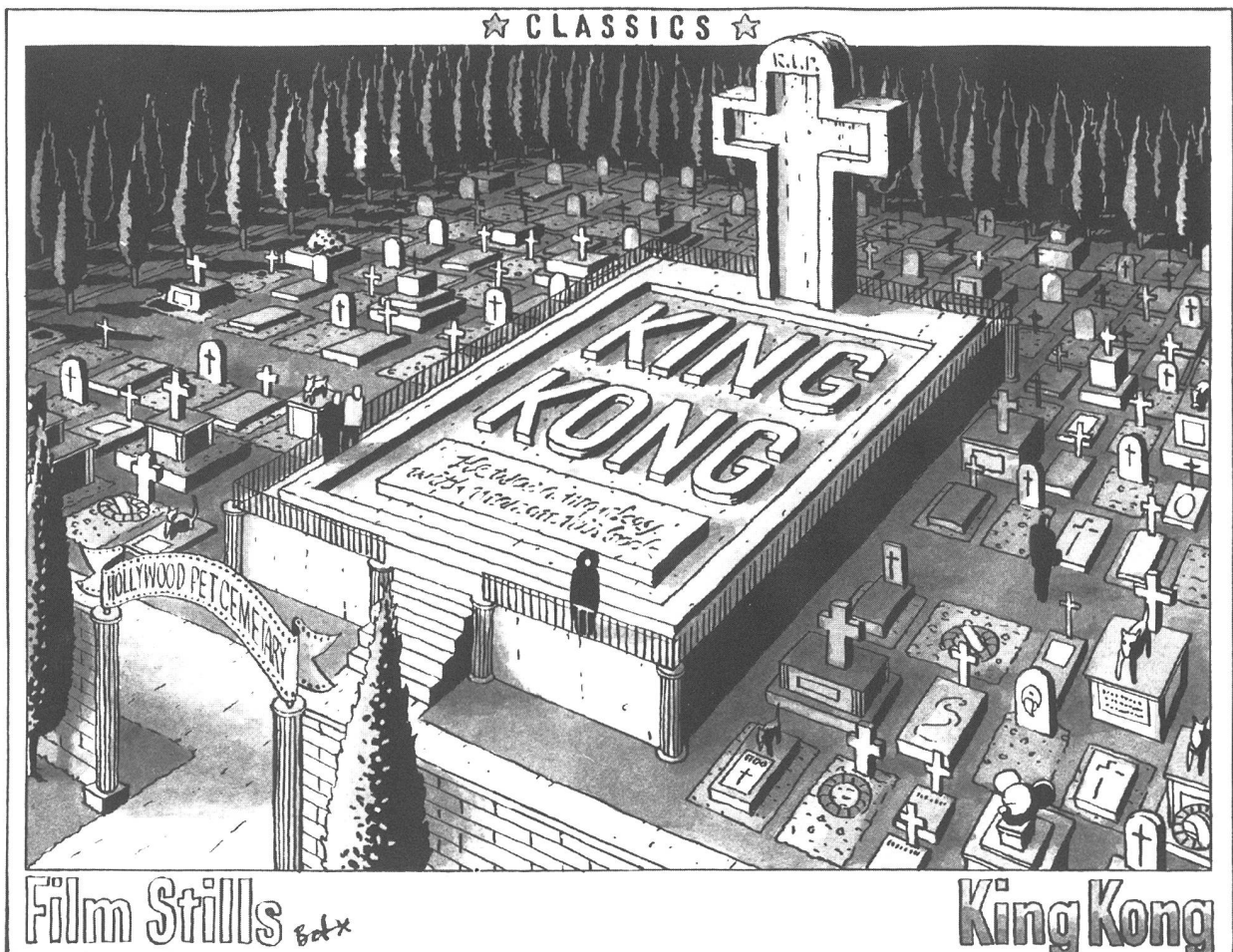
1. Nell (Elite)	98 455
2. Stargate (Monopole Pathé)	61 566
3. Prêt-à-porter (Rialto)	58 533
4. Just Cause (Warner)	25 744
5. Forrest Gump (UIP)	25 474
6. The Shawshank Redemption (Monopole Pathé)	25 145
7. Only You (20th Century Fox)	24 026
8. Legends of the Fall (20th Century Fox)	19 650
9. Immortal Beloved (20th Century Fox)	18 973
10. Star Trek – Generations (UIP)	18 442
11. Highlander III (Columbus)	17 986
12. Nattevagten/Nightwatch (VP Cinétecl)	17 691
13. Muriel's Wedding (Monopole Pathé)	16 862
14. Bullets over Broadway (Filmcooperative)	15 261
15. Quiz Show (Buena Vista)	13 330

Publikumsjury - Cineprix Telecom

Bei den im Rahmen des «Cineprix Telecom» vom Publikum benoteten Filmen haben im März am besten abgeschnitten:

1. The Shawshank Redemption	5.63
2. Forrest Gump	5.57
3. Fresa y chocolate	5.52
4. The Lion King	5.45
5. Nell	5.37
6. Léon	5.36
7. L'america	5.32
8. Un Indien dans la ville	5.26
9. Pulp Fiction	5.23
10. Heavenly Creatures	5.22

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum seit Ende Januar aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten. So entsteht diese (ein Gegengewicht zu den links aufgeführten Box-Office-Zahlen bildende) qualitative Hitliste.



Chronik

Leben und Überleben in der Erlebnisgesellschaft

In der Studienwoche «Leben und Überleben in der Erlebnisgesellschaft» stehen Diskussionen, Werkstätten und Referate auf dem Programm, beispielsweise zum Kulturkanal arte oder zum Mac- und Häppchenjournalismus. Anmelden kann man sich bis zum 1. Juni 1995 bei der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Kommunikationspädagogik e.V., Postfach 26 27, D-55016 Mainz, Tel. 0049 6131/23 15 16, Fax 0049 6131/22 16 78.



ZOOM im Juni/Juli

Kinoarchitektur

Fassade, Beschriftung, Kassenfoyer, Zuschauerraum: Kinos sind eine Art Gesamtkunstwerke, die für sich selber werben. Ihre optischen Effekte entscheiden mit, ob man gern ins Kino geht. ZOOM zu einem der interessantesten Bautypen des zwanzigsten Jahrhunderts.



Am 9. Juni 1995 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten

Impressum

Monatszeitschrift
Der Filmberater 55. Jahrgang
ZOOM 47. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
 Katholischer Mediendienst
 Evangelischer Mediendienst
 Publizistische Kommission ZOOM:
 Pfr. Hans Hodel und Matthias Loretan (Ko-Präsidenten), Ingrid Deltenre, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
 Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich, Judith Waldner
 In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Antonio Gattoni, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler
 Comic: Christophe Badoux; Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahlji; Bücher: Irene Genhart (ig); Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:
 Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
 Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
 ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Abonnemente:
 Jean Frey AG, Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/207 88 81, Fax 01/207 89 69

Druck:
 Druckerei Winterthur dw AG

Grafisches Konzept, Layout:
 Oliver Slappnig, Worb

Abonnemente:
 Jahresabonnement Fr. 72.– plus Versandkosten und MWST
 Auszubildende Fr. 59.– plus Versandkosten und MWST
 Einzelnummer Fr. 7.–
 (MWST-Nr. 274 861)

Mit freundlicher Unterstützung durch
 - das Bundesamt für Kultur
 - die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
 - die Schweizerische Reformationsstiftung
 - die Stanley Thomas Johnson Stiftung
 - den Migros Genossenschafts-Bund

Bildhinweise

Cinematographe (28, 29), H. W. Dannowski (13, 14), Focus (26), Frenetic (27, 34, 35), Matthias-Grünewald-Verlag (7), Monopole Pathé (22-25, 30), Scalo Verlag: Robert Frank – Moving Out (2, 3), trigon (36, 37), Videoladen Zürich (31), Warner Bros. (32, 33). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Sigourney Weaver in «Death and the Maiden» von Roman Polanski

BESTELLEN SIE JETZT:

Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für Fr. 25.–

Ein Jahresabonnement für Fr. 72.– plus Versandkosten und MWST

Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

für ein Jahresabo Fr. 59.– plus Versandkosten und MWST

Coupon ausfüllen und einsenden an:
 Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
 Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich
 Für tel. Bestellung: 01/207 88 81

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

